

Erkenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien in Strafsachen erkennt kraft der ihm von Sr. k. k. Apostol. Majestät verliehenen Amtsgewalt über den Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft, unter gleichzeitiger Einstellung der bereits eingeleiteten strafgerichtlichen Untersuchung, daß der in Nr. 21 der Wochenschrift „Figaro“ vom 13. Mai l. J. enthaltene Artikel mit der Ueberschrift „Cirkulare“ und der Unterschrift „Italien und Rom“ das Verbrechen der Beleidigung von Mitgliedern des kais. Hauses, strafbar nach § 64 St. G. begründe. Die weitere Verbreitung dieses Artikels werde nach § 36 P. G. verboten und seien die mit Beschlag belegten Exemplare nach § 37 P. G. zu vernichten. Wien, am 2. Juni 1865.

Der k. k. Landesgerichts-Präsident: Boschan m. p. Der k. k. Rathsekretär: Thallinger m. p.

(200—1) Nr. 6337.

Kundmachung.

Am k. k. Gymnasium zu Laibach ist eine ordentliche Lehrerstelle für Physik und Mathematik, mit welcher ein Jahresgehalt von 945 fl. mit dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltskategorie von 1050 fl. öst. W. und dem Ansprüche auf Dezzennal-Zulagen verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Es wird hiemit der Termin zur Bewerbung um diese Stelle bis Ende Juni l. J. ausgeschrieben, und haben bis dahin die sich darunt meldenden Bewerber ihre mit den im Organisations-Entwurfe für Gymnasien S. 101, 3 näher bezeichneten Belegen versehenen Gesuche bei der hiesigen k. k. Landesstelle unmittelbar, oder wenn sie bereits in einer öffentlichen Bedienstung stehen, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde einzubringen.

Wien, am 5. Juni 1865.

(196—3)

Nr. 6011.

(193—3)

Nr. 5168/153.

Kundmachung.

Mit Beginn des zweiten Schulsemesters 1865 ist der zweite Platz der Franz Kois'schen Studentenstiftung jährlicher 54 fl. 64 kr. ö. W. erledigt worden, zu dessen Wiederbesetzung hiemit bis zum 26. Juni d. J. der Konkurs ausgeschrieben wird.

Zum Genuße dieser Stiftung, welche vom Gymnasium angefangen auf keine Studienabtheilung beschränkt ist, sind vorzugsweise studierende Verwandte des Stifters, und in deren Ermanglung Studirende aus der Pfarre Deutschruth im Görz'schen berufen. Das Präsentationsrecht gebührt dem jeweiligen Pfarrer in Deutschruth.

Die Bewerber um diese Stiftung haben ihre mit dem Tauf-, Impfung- und Dürftigkeitsscheine, mit den Schulzeugnissen von den zwei letztverfloffenen Semestern und mit den die Verwandtschaft zum Stifter nachweisenden Dokumenten versehenen Gesuche innerhalb der Konkursfrist im Wege der Schuldirektion hieher zu überreichen.

Wien, am 25. Mai 1865.

(194—2)

Nr. 56.

Konkurs-Ausschreibung.

Durch die Resignation des k. k. Notars Raimund Neuner ist die zweite Notarstelle in Bleiburg in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den erforderlichen Belegen versehenen Gesuche unter Nachweisung der vollständigen Kenntniß der slovenischen Sprache binnen 4 Wochen vom Tage der letzten Einschaltung dieses Ediktes in der Wiener Zeitung im vorgeschriebenen Wege an diese k. k. Notariatskammer zu leiten.

Wien, am 27. Mai 1865.

Kundmachung.

Von der k. k. steierm. Finanz-Landes-Direktion wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, das in Folge des hohen Finanz-Ministerial-Erlasses vom 17. April 1865, Z. 15628-601

A. die tarifmäßige Einhebung der Verzehrungssteuer sammt 20% außerordentlichen Zuschlage und des der Stadtgemeinde Graz bewilligten 33 1/3% Gemeindefuzschlages für alle über die Steuerlinie von Graz eingeführten, der Verzehrungssteuer unterliegenden Gegenstände, einschließig des Schlachtviehes und der bei den Mühlen zu versteuernden Brodfrüchte, dann der Gemeinde-Zuschläge für die in der Stadt Graz eingeführten geistigen Flüssigkeiten;

B. die Einhebung des Gemeinde-Zuschlages von den innerhalb der Grazer Verzehrungssteuer-Linie erzeugten geistigen Flüssigkeiten;

C. die Einhebung des fixen ärarischen Zuschlages sammt 20% Zuschlag rücksichtlich des innerhalb der Grazer Verzehrungs-Steuer-Linie erzeugten Bieres und Gemeinde-Zuschlages;

D. die Einhebung der Weg- und städtischen Pflastermauth an sämtlichen Linien der Landeshauptstadt Graz für die Zeit vom 1. November 1865 bis letzten Dezember 1868 vereint öffentlich verpachtet werden wird.

Die Versteigerung wird Montag am 19. Juni 1865,

um 9 Uhr Vormittags, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz mündlich und gegen Uebernahme von schriftlichen Anboten stattfinden.

Der Ausrufspreis als einjähriger Pacht-schilling beträgt 597.900 fl., schreibe: Fünfhundert neunzig sieben Tausend neunhundert Gulden österreichischer Währung.

Die näheren Bedingungen dieser Lizitation sind aus der Kundmachung im Amtsblatte der „Laibacher Zeitung“ Nr. 131 zu entnehmen.

Wien, am 26. Mai 1865.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Magdalena Zwar von Krapsfeld, gegen Johann und Gertraud Switez von Krapsfeld wegen, aus dem Urtheile vom 11. März 1865, Nr. 1765, schuldiger 150 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, den Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 20, Fol. 159 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 150 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

11. Juli, 12. August und 12. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 13. Mai 1865.

(1131—1) Nr. 2612.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Mathias Schoga von Podstene, gegen Martin

Ziml von Banjaloka wegen, aus dem Urtheile vom 8. März 1862, Z. 1042, und der Session vom 14. April 1863 schuldiger 50 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Herrschaft Kostl Tom. II, Fol. 233 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 250 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

18. Juli, 19. August und 19. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 8. April 1865.

(1132—1) Nr. 3237.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Johann Gypich von Klec, gegen Josef Sigmund von Ebenthal wegen, aus dem Vergleich vom 12. Mai 1855, Z. 2209, schuldiger 94 fl. 29 kr. C. M.

Exekutive Feilbietung.

c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Stadt Gottschee Tom. VII, Fol. 1051 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1071 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

18. Juli, 19. August und 19. September d. J.,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1133—1) Nr. 3238.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Pulre von Oberfliegendorf, gegen Josef Persche von dort wegen Zahlungsanfrage vom 21. September 1862, Z. 5472, schuldiger 400 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 2, Fol. 1572 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme der-

selben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

19. Juli, 19. August und 19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1134—1) Nr. 3549.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Mathias und Maria Lamputu von Verbub, gegen Maria Verbubu von Unterfliegendorf wegen, aus dem Urtheile vom 24. November 1864, Z. 7594, schuldiger 231 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 1579, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 156 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

19. Juli, 19. August und 19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen des Josef Pulre von Oberfliegendorf, gegen Josef Persche von dort wegen Zahlungsanfrage vom 21. September 1862, Z. 5472, schuldiger 400 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. 2, Fol. 1572 vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 400 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme der-

selben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

19. Juli, 19. August und 19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über das Ansuchen der Mathias und Maria Lamputu von Verbub, gegen Maria Verbubu von Unterfliegendorf wegen, aus dem Urtheile vom 24. November 1864, Z. 7594, schuldiger 231 fl. C. M. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, der Letztern gehörigen, im Grundbuche ad Gottschee Tom. II, Fol. 1579, vorkommenden Subrealität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 156 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den

19. Juli, 19. August und 19. September 1865,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtsstze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

R. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 4. Mai 1865.

(1134—1) Nr. 3549.